

## «Hallo, ich bin Teddy»

*Im Chlätterbär, dem Spielwarengeschäft der GEWA, freut sich eine motivierte Belegschaft von sechs Lernenden und acht Angestellten auf den Weihnachtsverkauf. Ein Gespräch mit dem Teddybären, dem wichtigsten Plüschtier überhaupt.*

«Liebe Leserinnen und Leser des GEWAGT. Ich heisse Teddy. Ich bin nicht irgendein Plüschtier, sondern ein echter Steiff-Bär. Meine Vorfahren stammen aus Deutschland. Unsere Schöpfer hieszen Margarete und Richard Steiff. Sie haben ab 1904 liebevoll kleine Bärchen genäht und sie an der Weltausstellung in St. Louis einem internationalen Publikum gezeigt. Nach unserer Geburt haben wir innert kürzester Zeit rund um die Erde Freunde gefunden. Unseren Namen haben wir gemäss Legende von Theodore Roosevelt, dem amerikanischen Präsidenten, den sie Teddy nannten, erhalten. Aber eben, uns wird vieles angedichtet. Tatsache ist, dass ich aus der jüngsten Generation der berühmten Steiff-Bären auch heute noch Kinderherzen erfreue. Ich bin kuschelig und habe ein offenes Ohr für die Sorgen der Kinder.

### Sinnvolle Spiele

Auf meiner Wanderschaft habe ich den Chlätterbär in Bern entdeckt. Wisst ihr, was mir besonders imponiert in diesem bunten Fachgeschäft? Die cleveren Spiele aus ökologisch produziertem Bambusholz. Beim Spielen lernen die Kinder ganz vieles. Sie trainieren ihre Fingerfertigkeit, unterscheiden Farben und sie müssen blitzschnell reagieren.

Lässig finde ich auch die Marmelbahn «Cuboro» aus Schweizer Produktion. Diese muss man selber aufbauen. Wichtig ist, dass man die Übersicht über all die Tunnel nicht verliert, denn schliesslich muss die Kugel am Ende ins Ziel rollen.

**Natalie Stucki,**  
Lernende im 2. Lehrjahr  
zur Detailhandelsfachfrau

Und bei den Playmobil Sets habe ich sofort viele andere Tiere angetroffen. Das war ein Fest mit all den Giraffen und Elefanten!

Gemeinsam haben wir das Spiel «Obstgarten» gespielt. Stell dir vor: bei diesem Brettspiel können entweder alle Mitspieler gewinnen oder aber, sie verlieren gemeinsam.

### Anstellungsbedingungen mit Herz

Am Montagmorgen sind dann die Angestellten gekommen. Sie haben aber nicht etwa den Laden geöffnet, sondern die Lernenden haben mit ihren Vorgesetzten das Fachwissen repetiert. Das ist mir sympathisch und ich bin sicher, dass die Lernenden darum auch Erfolg haben werden.

In diesem «Neverland» mit fast 5000 Artikeln, die übrigens alle ein Gütesiegel tragen, wollte ich unbedingt bleiben. Zusammen mit den neusten Steiff-Bären sitze ich nun im Chlätterbär und warte darauf, dass ich verpackt in einem dieser liebevollen Päckli, welches die Angestellten jeweils machen, den Weg in ein Kinderzimmer finde.



Noch was: vom November bis im Dezember ist das Geschäft an sechs Wochentagen geöffnet. Am Sonntag bleibt das Geschäft trotz Weihnachtsverkauf geschlossen. Ich, der echte Teddy, bin in diesem Punkt ganz einig mit Simon Lüthi, dem Leiter des Chlätterbärs. So bleibt nämlich allen Tieren und auch den Angestellten Zeit, sich zu erholen.»

Gruss – Euer Teddy-Bär aus dem Chlätterbär

Isabelle Keller

[www.chlaetterbaer.ch](http://www.chlaetterbaer.ch)